Elektromobile & Wartungsservice

• Vertragspartner vieler Krankenkassen
• bis 15 km/h schnell
• Reichweite bis 60 km
• Ausstellung und Probefahrt
• verschiedene Größen und Ausführungen
• Vermietung
• Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
• Parkplätze vorhanden
Kostenloser Akku-Check
Alt gegen Neu Rabatt !!!
Sanitätshäuser Stephan Stöppel
Völgerstraße 6 · 30519 Hannover · Telefon 95 90 56-0
Wallensteinstraße 15 · 30459 Hannover · Telefon 30 05 67-2
36755201_002625

Kunst und Krempel Podbi 206
Podbielskistr. 206
30177 Hannover
Inh. Lorenz Richter
großer Silberbesteck und Zinn-Ankauf!
Tel. 0511 67 43 47 37 | Tel. 0176 14 11 88 37
Wir kaufen Zinn aller Art:
• Geschirr • Becher
• Besteck • Krüge
• Figuren • Vasen
• Spielzeug • Medaillen
Außerdem Ankauf von:
Pelzen
Orientteppichen
Militaria
Besteck (versilbert)
und vieles mehr!
sowie: Modeschmuck, Uhren, Münzen, Silber, Gold uvm.
HAUSBESUCHE MÖGLICH! ANFAHRT KOSTENLOS
Wir kaufen Ihre Ware auch ohne Gold
31296801_002626

OHNE Termin verkaufen
JUWELIER COHRS
Gold-Ankauf Bargeld sofort
Tagesaktuelle Höchstpreise
Gold | Silber | Platin | Zinn
Schmuck | Juwelen | Diamanten |
Silberbesteck | Zahngold (auch mit Zahn)
Bruchgold | Altgold | Münzen |
Barren | Erbschaften | Luxusuhren
2x in Hannover
Juwelier Cohrs Edelmetall GmbH
Bahnhofstr. 3 und Schillerstr. 33
Telefon & WhatsApp 0511/2157937
www.juwelier-cohrs.de
28182301_002626


BIRKENSTOCK
STOCK-SCHUHE
GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover
37528801_002625

DAS FLEISCHEREI-FACHGESCHÄFT IN OESSELSE MIT EIGENER SCHLACHTUNG!
Heimann
FLEISCHEREI • PARTYSERVICE
QUALITÄTSFLEISCH, WURST- UND SCHINKENSPEZIALITÄTEN
aus eigener Herstellung
FÜR LAATZEN UND DIE REGION HANNOVER.
AUSGEWÄHLTE LANDWIRTE aus der Region Hannover – mit Herkunftsnachweis.
EIGENE SCHLACHTUNG Für beste Qualität, Frische und Transparenz.
Seit Generationen HANDWERK MIT LEIDENSCHAFT.
Ab November ist die B6 gesperrt.
Wir sind weiter zu erreichen.
Aus Hannover über die B443 und Müllingen Richtung Ingeln-Oesselse.
Aus Hildesheim ab Sarstedt über die L410 über Gödringen und Hotteln.
Oesselse • Weidenstraße 6
Tel. 05102 / 3224
Di.–Fr. 8:00–12:30 Uhr & 15:00–18:00 Uhr
Sa. 7:00–12:00 Uhr
KI generiert
28182301_002626

GOLDFUXX OPHIRUM
GOLDANKAUF
Wir kaufen Ihr Gold!
HANNOVER Calenberger Esplanade 1-8
✓ Faire Preise
✓ Sofort Bargeld
✓ Diskrete Abwicklung
✓ Keine Bearbeitungsgebühr
✓ Kostenlose Prüfung vor Ort
ÜBER 75 FILIALEN BUNDESWEIT
GOLD, SILBER, SCHMUCK, MÜNZEN UND MEHR!
www.goldfuxx.de
KI-generiert
16354301_002626

Im Internet finden Sie uns unter:
www.wochenblaetter.de
hallo wochenende

Drogenhilfe unter Druck

SUCHT- UND DROGENBERICHT für Hannover: Stadt fordert mehr Tests und verbindliche Prävention


Die Stadt Hannover will Prävention und Beratungsangebote in der Suchthilfe stärken.
Symbolfoto: Shvets production / Pexels

HANNOVER. Unbekannte Beimischungen, stärkere Wirkstoffe und immer neue synthetische Substanzen: Hannovers neuer Sucht- und Drogenbericht beschreibt einen Drogenmarkt mit wachsenden gesundheitlichen Risiken. Selbst erfahrene Konsumierende können demnach nicht zuverlässig erkennen, welche Wirkstoffe ihre Drogen enthalten. Die Stadt will deshalb die Testmöglichkeiten ausweiten, verlangt verbindliche Prävention und arbeitet weiter an Plänen für einen Crackkonsumraum.

Für mehr Angebote des sogenannten Drug Checkings braucht es nach Darstellung der Stadt eine entsprechende Verordnung des Landes Niedersachsen. „Dafür setzen wir uns ein und sind bereit, die Testmöglichkeiten nach Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen deutlich auszuweiten“, so Sozialdezernentin Sylvia Bruns. Außerdem fordert die Stadt vom Bund, Prävention gesetzlich als kommunale Pflichtaufgabe zu verankern. Als freiwillige Leistung orientiere sie sich häufig an der Haushaltslage.

Der kürzlich im Sozialausschuss vorgestellte Bericht geht über die öffentlich sichtbaren Drogenszenen am Hauptbahnhof und in einzelnen Stadtteilen hinaus. Er beschreibt Konsum in allen gesellschaftlichen Bereichen und Altersgruppen, im privaten Leben, in der Öffentlichkeit und in der Nachtkultur. Unterschiede bestehen beim Zweck des Konsums und beim Zugang zu einzelnen Substanzen.

Zu den ausgewerteten Grundlagen gehören Abwasseranalysen, die Kokain einschließlich Crack, Ketamin, Amphetamine, Cannabis und MDMA erfassen. Hinzu kommen Behandlungszahlen der städtischen Krankenhäuser, Rückmeldungen von Beratungsstellen und Suchthilfeeinrichtungen sowie Daten der polizeilichen Kriminalstatistik. Dem Bericht zufolge nimmt Hannover bei Kokain einschließlich Crack und bei Ketamin im Städtevergleich eine vordere Platzierung ein. Bei Cannabis bewegen sich die Werte im Bereich des bundesweiten Durchschnitts. Insgesamt bleiben legale Drogen die am häufigsten konsumierten Substanzen. Alkohol steht an erster Stelle, was auch die Krankenhauszahlen im Stadtgebiet belegten.

STÄRKERE SUBSTANZEN, UNBEKANNTE BEIMISCHUNGEN

Die Auswertungen beschreiben einen dynamischen Markt. Immer neue synthetische Drogen, darunter Nitazene, Orphine und Cathinone, drängten auf den Markt, obwohl ihre Wirkung kaum erforscht sei. Der Bericht verweist dazu auch auf den Europäischen Drogenbericht von 2025.

Zugleich habe die Wirkstärke vieler Drogen in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Als Beispiele nennt die Untersuchung höhere THC-Gehalte bei Cannabis und Beimischungen hochpotenter synthetischer Opioide. In vermeintlichen Oxycodon-Tabletten könnten etwa Nitazene enthalten sein, ohne dass dies für Konsumierende erkennbar ist.

Zusammen mit dem zunehmenden Mischkonsum erhöhten diese Entwicklungen das Risiko von Überdosierungen erheblich. Der Bericht hält fest, dass Risiken insbesondere bei verunreinigten Substanzen und neuen psychoaktiven Stoffen häufig unterschätzt werden. Auch der Zugang hat sich verändert: Drogen werden demnach besonders niedrigschwellig über Messengerdienste erworben und häufig per Post oder Kurierdienst geliefert.

Mit Prävention und Beratung will die Stadt auch Konsumierende im Freizeit- und Partykontext stärker erreichen. Der Bericht empfiehlt eine enge Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Nachtkultur, einer Kooperation der Stadt mit dem KlubNetz e.V. Bei Veranstaltungen, Konzerten und in Clubs sollen verstärkt Beratung durch Gleichaltrige und Maßnahmen zur Schadensminimierung angeboten werden. Dabei sollen ausdrücklich auch Risiken des Ketamin- und Amphetaminkonsums zur Sprache kommen.

VERSORGUNG SCHEITERT AUCH AM VERSICHERUNGSSCHUTZ

Nicht allein die Substanzen erschweren die Suchthilfe. Immer mehr suchtkranke Menschen verfügen laut Bericht über keinen oder nur einen ungeklärten Krankenversicherungsschutz. Besonders betrifft das Menschen ohne gesicherten Wohnraum. Ihre Möglichkeiten, suchtmedizinische Hilfen in Anspruch zu nehmen, sind dadurch häufig erheblich eingeschränkt.

Die seit 2021 von Diakonie und Caritas getragene Clearingstelle für Gesundheitsversorgung unterstützt Menschen dabei, ihren Versicherungsstatus zu klären und medizinische Versorgung zu erhalten. Ihre Erfahrungen zeigen allerdings, dass trotz intensiver Unterstützung nur für einen Teil der Betroffenen ein vollständiger Krankenversicherungsschutz hergestellt werden kann. Der Bericht sieht deshalb wachsenden Handlungsbedarf beim Zugang zu medizinischer und suchtbezogener Versorgung.

Nach eigenen Angaben hat die Stadt trotz angespannter Haushaltslage nicht an der Suchthilfe gespart. Die kommunalen Aufwendungen für Hilfen und Beratung erhöhten sich von 1,22 Millionen Euro im Jahr 2019 kontinuierlich auf zuletzt 1.917.477 Euro. Zusätzlich finanzieren die Region und das Land Niedersachsen Angebote im Stadtgebiet. Für 2027 kündigt die Stadt mit Mecki 2.0. in der Augustenstraße und der neuen Anlaufstelle in der Herschelstraße zwei soziale Versorgungsstationen für drogenabhängige und obdachlose Menschen in der Innenstadt an.

Zu den weiteren Vorhaben gehören zusätzlicher Wohnraum für suchtkranke und obdachlose Menschen sowie mehr Beschäftigungs- und Tagesstrukturangebote. Als bestehende positive Beispiele nennt der Bericht das Szeneputzen, das Bodenkunstwerk am Raschplatz und die Tagesstrukturangebote des Neuen Landes.

Auch digitale Beratung soll den Zugang zur Suchthilfe ergänzen, insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene. Beratungsstellen aus Hannover haben sich an der Entwicklung der Plattform DigiSucht beteiligt. Bundesweit ermöglicht das Beratungsformat „SuchtGPT“ einen anonymen Erstkontakt, der auch zu einer persönlichen Beratung überleiten soll. **R/HR**

Der vollständige Sucht- und Drogenbericht ist unter hannover.de/drogenbeauftragter erhältlich.

Neue Basis für den Tauschtreff

Knapp 70 Fördermitglieder helfen beim geplanten Neustart: Verein plant Spielzimmer und weitere Angebote

HANNOVER. Sie wollen den Tauschtreff erhalten: Neun Gründungsmitglieder und rund 20 Ehrenamtliche stehen hinter dem neuen Verein „Sharies & Caries - Tauschbar“. Er soll den Laden an der Heinrich-Heine-Straße 27 weiterführen und um ein Spielzimmer sowie gemeinsame Aktionen erweitern. Noch sind allerdings weder die Finanzierung noch der Mietvertrag gesichert.

Nach sieben Jahren stand der Tauschtreff in der Südstadt vor dem Aus. Der bisherige Trägerverein hatte die Räume zum Jahresende gekündigt. Hintergrund ist nach Angaben der Initiative, dass der Vorstand seinen Lebensmittelpunkt in Richtung Steinhuder Meer verlagert, wo ein neues Projekt ansteht. Damit fehlen dem bisherigen Träger künftig die Kapazitäten, die Arbeit fortzuführen.

Im Tauschtreff werden gut erhaltene Kleidung, Haushaltswaren, Bücher und Spielzeug ohne Geld getauscht. Stattdessen kommt ein Punktesystem mit sogenannten Sharies zum Einsatz. Rund 180 Menschen nutzen das Angebot derzeit aktiv. Für seine Arbeit wurde der Treff unter anderem mit dem Ehrenpreis des Bezirksrats Südstadt-Bult und dem Leinestern ausgezeichnet.

Den neuen gemeinnützigen Verein führt Vorstandsvorsitzende Maren Kämper. Zwei über Paragraf 16i geförderte Stellen sind in der Zahl der neun Gründungsmitglieder bereits enthalten. Das Team bereitet derzeit die Übernahme der Räume vor. Zuvor stehen Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten an. Die Initiative hofft auf einen Neustart im Laufe des Februars, kann aber noch keinen verbindlichen Termin nennen.

SPIELZIMMER FÜR DIE NACHBARSCHAFT

Mit dem Neustart soll das Angebot wachsen. Das bisherige Büro im Erdgeschoss soll einem Spielzimmer weichen. Der Verein möchte damit einen sicheren Treffpunkt für Familien schaffen und das nachbarschaftliche Netzwerk stärken. Geplant sind außerdem Workshops, Bastelnachmittage und Tauschpartys.

Auch die soziale Ausrichtung soll erweitert werden. Der Verein möchte bedürftige Menschen unterstützen, etwa durch Spenden an Frauenhäuser oder Einrichtungen für Wohnungslose. Langzeitarbeitslosen will das Team eine Perspektive für den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt bieten.

Die neuen Angebote sollen zugleich weitere Mitglieder gewinnen und langfristig an den Verein binden. Denn die laufenden Kosten sind bislang nicht vollständig gedeckt.



Der Tauschtreff in Hannovers Südstadt sucht Unterstützung.
Foto: privat

Von den rund 180 aktiven Tauschenden unterstützen knapp 70 den neuen Verein derzeit als Fördermitglieder. Sie zahlen monatlich 25 Euro, ermäßigt 12,50 Euro. Ein Teil kann diese Beiträge allerdings nur für drei bis sechs Monate leisten. Deshalb muss der Verein weitere Einnahmequellen erschließen.

Langfristig setzt das Team auf reguläre Mitgliedsbeiträge von monatlich 10 Euro beziehungsweise 7 Euro ermäßigt. Weitere Einnahmen sollen durch zeitweise Pop-up-Stores und Spendenbeiträge bei Veranstaltungen entstehen. Darüber hinaus bemüht sich der Verein um Fördermittel der Landeshauptstadt Hannover und verschiedener Stiftungen. Das Finanzierungsmodell wird derzeit weiterentwickelt.

SPENDEN FÜR DEN NEUSTART

Zusätzlich sammelt die Initiative über eine Crowdfunding-Kampagne Geld für den Neustart. Das erste Etappenziel liegt bei 4.467 Euro. Die Kampagne läuft noch bis Ende Februar unter startnext.com/tauschbar. Mit dem Geld sollen unter anderem Übergangskosten, Renovierungsarbeiten, ein neuer Heizkörper und die Einrichtung des Spielzimmers finanziert werden. Nach Angaben des Vereins kommen die Spenden abzüglich der üblichen Plattformgebühren auch dann dem Projekt zugute, wenn die angestrebte Gesamtsumme nicht erreicht wird.

Neben finanzieller Unterstützung werden tatkräftige Helferinnen und Helfer gesucht. Für den Umbau braucht das Team insbesondere Menschen, die beim Einbau eines Heizkörpers und eines Fensters sowie bei Malerarbeiten unterstützen können. Auch für den späteren Betrieb sind weitere Ehrenamtliche willkommen. Besonders gefragt ist zudem fachliche Unterstützung in Steuerfragen. Eine Steuerberaterin oder ein Steuerberater könnte dem Verein ehrenamtlich helfen. Gut erhaltene Kleidung und andere Sachspenden nimmt die Initiative ebenfalls entgegen. **HR**

Wer sich engagieren oder den Neustart unterstützen möchte, kann sich über die Internetseite sharies-and-caries.de an Vorstandsvorsitzende Maren Kämper wenden.